

# Private und gesellschaftliche Werte Jugendlicher in längsschnittlicher Entwicklung

Malte Mienert, Humboldt-Universität Berlin



## „Die Jugend kennt keine Wertemehr?“

„Wir erleben zur Zeit einen Wertewandel, den manche als Werteverlust bezeichnen. Besonders über das Verhalten von Kindern und Jugendlichen wird geklagt, über Mängel in der Erziehung. Doppelt betroffen sind die Ostern...“ (Berliner Morgenpost, 23. 11. 1999)

## Die Fragen der Untersuchung

- Welche Wertedimensionen lassen sich bei Heranwachsenden unterscheiden?
- Welche dieser Werte sind den Jugendlichen besonders wichtig?
- Wie verändert sich die Wichtigkeit der Werte in der Entwicklung vom 16. bis zum 20. Lebensjahr?
- Lassen sich Individualentwicklungseffekte von gesellschaftlichen Trends unterscheiden?
- Beeinflussen Faktoren wie Geschlecht und Herkunftsland (BRD, DDR) die Werthaltungen?

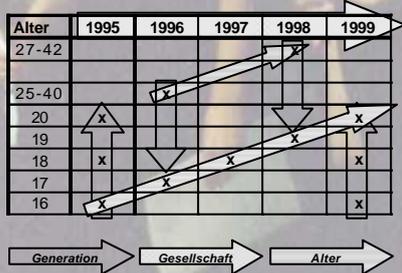
## Anschrift des Verfassers:

ab 1. Oktober 2004  
Universität Bremen  
Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften  
Prof. Dr. Malte Mienert  
Abteilung: Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie  
Grazer Str. 2c  
28359 Bremen  
Tel.: 0421-218-3079  
Mail: mienert@uni-bremen.de

## Das Design der Untersuchung

Kombination aus einem Hauptlängsschnitt (16 bis 20 Jahre), ergänzenden Kohortenquerschnitten und einem Nebenlängsschnitt junger Erwachsener

Längsschnitt Jugendliche 1995 bis 1999			
Geschlecht	20		
Geschlecht	männlich	10	weiblich
Geburtsland	Ost	West	anderes
	15	7,0	8
Längsschnitt Jugendliche 1996 bis 1999			
Geschlecht	20		
Geschlecht	männlich	10	weiblich
Geburtsland	Ost	West	anderes
	15	15	9
Längsschnitt Erwachsene 1996 bis 1999			
Geschlecht	30		
Geschlecht	männlich	15	weiblich
Geburtsland	Ost	West	anderes
	5,0	4,8	3

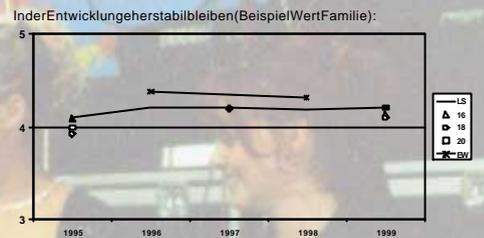


## Die Wertedimensionen

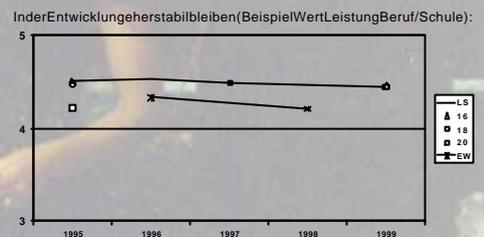
- |                                    |   |
|------------------------------------|---|
| Wert                               | Wie wichtig ist es Ihnen...? Beispielitems                                  |
| ? Leistung Schule / Beruf          | ? in Schule / Ausbildung / Beruf gut zu kommen                              |
| ? Individuelle Macht               | ? im Freundeskreis das Sagen zu haben                                       |
| ? Prosozialität                    | ? Für andere Menschen nützlich zu sein                                      |
| ? Familie                          | ? bei Problemen Verständnis in der Familie zu finden                        |
| ? Unabhängigkeit                   | ? eigene Entscheidungen ohne Ihre Partnerin/Ihren Partner treffen zu können |
| ? Sicherheit in / mit Gruppe       | ? einen starken und einflussreichen Bekanntenkreis zu haben                 |
| ? Individuelle Sicherheit          | ? keine eigenen Widersprüche zu haben                                       |
| ? Tradition                        | ? Werte von Eltern / Großeltern zu übernehmen                               |
| ? Risiko / Stimulation             | ? Neues und Unbekanntes zu erleben  |
| ? Partnerschaft                    | ? sich in der Partnerschaft aneinander anzupassen                           |
| ? Freundschaft                     | ? bei wichtigen Fragen Rat bei Freunden zu finden                           |
| ? Freiheit / Genuss / Spaß         | ? Wünsche frei und unbeschwert ausleben                                     |
| ? Konformität / Reziprozität       | ? Ihre Pflichten zu erfüllen  |
| ? Humanistisches Menschenbild      | ? sich ähnliches Handeln in der Gesellschaft                                |
| ? Starker Staat / Politische Macht | ? dass das Land in dem Sie leben, stark und einflussreich ist               |

	Korrelation 1995-1999	nach Reliabilitätskorrektur
Freunde	.23	.26
Freiheit/Genuss/Spaß	.22	.34
Individuelle Sicherheit/Gelassenheit	.28	.46
Familie	.41	.51
Starker Staat/Politische Macht	.42	.53
Sicherheit in/mit Gruppe	.38	.55
Prosozialität	.39	.58
Individuelle Macht	.50	.59
Risiko/Stimulation	.39	.64
Humanistisches Menschenbild	.49	.64
Leistung in Schule/Beruf	.38	.68
Unabhängigkeit	.35	.73
Tradition	.52	.76
Konformität/Reziprozität	.49	.82
Partnerschaft	.44	.86

## Längsschnittliche Veränderungen



• Familie  
• Individuelle Sicherheit  
Diese Werte werden im Mittel von Erwachsenen als wichtiger erachtet!



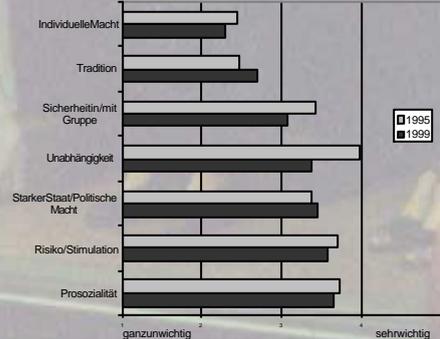
• Leistung im Beruf/Schule  
• Freunde  
Diese Werte werden im Mittel von Jugendlichen als wichtiger erachtet!



• Unabhängigkeit  
• Partnerschaft  
• Sicherheit in/mit Gruppe

## Mittlere Wichtigkeiten der Werte im Zeitvergleich:

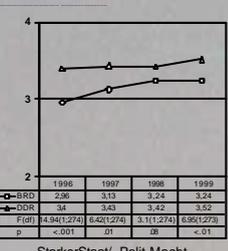
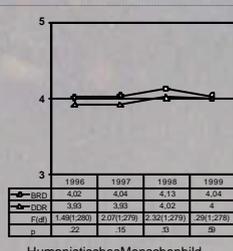
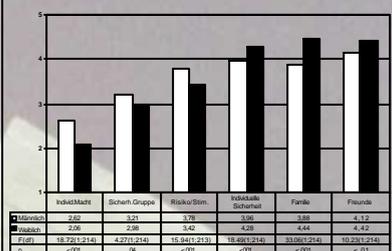
Eher weniger wichtig sind für die Jugendlichen:



Eher wichtig sind für die Jugendlichen:



## Ausgewählte differenzielle Befunde (Geschlecht und Geburtsland):



## Die wichtigsten Befunde:

- ▶ Werteraum aus 11 privaten und 2 gesellschaftlichen Werten
- ▶ Wertepluralismus statt Werteverfall
- ▶ hohe mittlere Wichtigkeit: Leistung Schule/Beruf, Freiheit/Genuss/Spaß
- ▶ geringe mittlere Wichtigkeit: Tradition, Individuelle Macht
- ▶ in Individualentwicklung sinkt Bedeutung von Sicherheit in/mit Gruppe und Partnerschaft
- ▶ im gesellschaftlichen Trend steigt Bedeutung von Individueller Macht und Starker Staat/Politischer Macht
- ▶ positional stabil sind insbesondere die Werte, die am sozialen Sicherheitsbedürfnis orientiert sind
- ▶ differenzielle Unterschiede sind kaum aus soziodemografischen Merkmalen erklärbar